

Erfahrungsbericht

University of Leeds

WiSe 2016/17 – Studiengang: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Aufgrund der frühen Bewerbungsfrist für den Erasmusplatz fingen die organisatorischen Vorbereitungen schon sehr früh an. Seitens der Freien Universität waren die Vorbereitungen einfach, da unsere Erasmus-Koordinatorin uns immer gut beraten und unterstützt hat. Auch seitens der University of Leeds hat man viele Informationen erhalten, es gab Facebook-Gruppen in denen man sich schon im Voraus mit anderen Exchange-Studenten austauschen konnte und auch die offizielle Webseite war sehr hilfreich. Allerdings war die Kommunikation mit dem Institut in Leeds manchmal etwas kompliziert. Zum Beispiel hatte ich zunächst keinen der drei Kurse bekommen, für die ich mich beworben hatte. Es folgte ein Kampf mit der Zeit, da die verbliebenden Restplätze nach dem „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“-Prinzip vergeben wurden. Ich würde von daher jedem raten, sich mehrere Alternativen im Voraus zu überlegen. Letztendlich, nach vielen Emails, habe ich doch einen der Kurse bekommen, für die ich mich ursprünglich beworben hatte. Zusätzlich habe ich zwei andere Kurse belegt, bei denen noch Plätze frei waren.

Unterkunft

Ich hatte mich ursprünglich für ein Wohnheim auf dem Campus beworben, bin dann aber letztendlich in Montague Burton untergekommen. Dieses Wohnheim war nur 5 Minuten vom Campus und 15 Minuten vom Zentrum entfernt und ich war größtenteils zufrieden. Zwar waren die Einrichtung und die Gebäude ziemlich alt, recht eng und nicht unbedingt gemütlich, trotzdem habe ich mich sehr wohl gefühlt und es hat mir auf alle Fälle genügt. Dies lag vor allem an meinen vier Mitbewohnern, die ebenfalls Austauschstudenten waren. Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und sie gehören nun zu meinen engsten Freunden. Bis auf eine andere Deutsche kamen wir alle aus verschiedenen Ländern. Wer mit Engländern zusammenwohnen möchte, sollte sich wahrscheinlich eher nach einer privaten Unterkunft umschauen oder sich für eine der „smaller residences“ bewerben, da ich gehört habe, dass in Wohnheimen meist nur Austauschstudenten zusammen einquartiert werden. Einige Blöcke der Unterkunft wurden bereits renoviert und haben eine komplett neue und moderne Ausstattung erhalten und ich kann mir vorstellen, dass bald auch die restlichen Blöcke renoviert werden.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe drei Kurse belegt: International Communication, Digital Storytelling und The Documentary and Reality. Alle Kurse bestanden aus einer Vorlesung und einem Seminar. Während ich bei einem Seminar

eher praktisch in einem Computerraum gearbeitet habe, hat sich das andere Seminar kaum von einer Vorlesung unterschieden. Es kommt also wohl immer auf den Dozenten drauf an, wie sich die einzelnen Kurse im Aufbau gestalten. Besonders das praktische Seminar von Digital Storytelling hat mir gut gefallen. Im Allgemeinen war der Studienaufwand höher als in Berlin, da man immer wieder während des Semesters Arbeiten abgeben musste. Es war zwar zu Zeiten relativ anstrengend und schlafraubend, jedoch wurde man so ‚gezwungen‘ mit dem Stoff mitzuhalten und es ist trotzdem machbar. Das Notensystem ist zunächst etwas gewöhnungsbedürftig. Durchschnittliche Noten scheinen in Leeds normal zu sein, sehr gute Noten eher selten. Auch hier, so ist mein Gefühl, kommt es stark auf den Dozenten oder das Modul an. Oft entstehen Essays in enger Betreuung vom Dozenten und teilweise wird einem sehr genau über die Schulter geschaut. Es ist sinnvoll, sich auf den Library Websites anzuschauen, wie akademische Arbeiten in Leeds verfasst werden sollen, da sich Essays und Hausarbeiten von denen in Deutschland sehr unterscheiden.

Studienalltag

Das Angebot der University of Leeds ist überwältigend. Erst vor kurzem wurde die gesamte Universität für mehrere Millionen Pfund erneuert. Das Uniongebäude im Herzen des Campus bietet neben einem Supermarkt und mehreren Nachtclubs und Eventräumen auch eine Bar, die leckeres Essen serviert. Außerdem gibt es einen Helpdesk, der beinahe rund um die Uhr mit sehr hilfsbereiten und netten Studenten besetzt ist. Des Weiteren findet man in der Union viele Räumlichkeiten von Societies oder wöchentlichen Veranstaltungen wie Yoga oder Meditation. Insgesamt gibt es über 320 Societies und Clubs, die sich in den ersten Wochen des Semesters auf kleinen Messen vorstellen und für ihre Mitgliedschaft werben. Für einen kleinen Beitrag kann man dann so vielen Societies beitreten wie man möchte und sich aktiv an ihnen beteiligen. Dabei gibt es die tolle Möglichkeit, anfänglich ein paar Mal umsonst „reinzuschnuppern“, bevor man sich entscheidet ob man beitreten möchte oder nicht. Ich war bei vielen sogenannten „Give-it-a-Go“-Veranstaltungen und bin letztendlich nur einer Society wirklich beigetreten, trotzdem habe ich über die Schnupperstunden viele andere Studenten kennengelernt und fand das Angebot toll. Es macht es wirklich einfach, sich auch mal außerhalb seines Studiengangs zu engagieren. Allgemein hat mir der Campus sehr gefallen. Alles ist in Laufweite und die meisten Gebäude modern. Besonders die Laidlaw Library bietet eine gute Lernatmosphäre.

Freizeitgestaltung

Ich habe mich in Leeds schnell sehr wohl gefühlt. Mir hat es besonders gefallen, dass alles in Laufweite ist und quasi das ganze Angebot der Stadt auf Studenten ausgerichtet ist. Leeds hat einiges mehr zu bieten als sein Zentrum, das hauptsächlich aus etlichen Shopping Malls und Geschäften besteht. Es gibt unendlich viele kleine gemütliche Cafés und Pubs und auch die Architektur und das Gesamtbild

der Stadt haben mir gut gefallen. Die alternative Szene und auch vegetarische oder vegane Angebote in der Stadt lassen leider noch etwas zu wünschen übrig, doch wenn man sucht, findet man auch hier etwas. Die meisten Events, Clubs oder Veranstaltungen in Leeds sind eher „mainstream“ ausgerichtet, aber Richtung Headingley und um den Hyde Park herum findet man auch alternativere Angebote.

Das ganze Semester über und insbesondere am Anfang war beinahe unfassbar gutes Wetter und auch der Winter war eher mild als kalt. Ich weiß nicht, inwiefern ich Glück hatte, aber vom britischen Wetter war weder in Leeds, noch im Rest von England viel zu bemerken. Ich war während der vier Monate sehr viel in England und Schottland unterwegs und kann jedem das Reisen nur ans Herz legen. Zugtickets sind sehr günstig, wenn man im Voraus bucht, manchmal sind schöne Tagesausflüge sogar nur eine Busfahrt von Leeds entfernt. Ich habe beispielsweise oft und gerne das „Get out get active“ Angebot der Union genutzt, wo man für ein paar Pfund an Tagesausflügen in Yorkshires Natur teilnehmen konnte. Meistens habe ich allerdings selbst Wochenendtrips mit meinen Freunden organisiert.

Fazit

Die Universität hat mit ihrem umfangreichen Angebot meine Erwartungen übertroffen. Leeds war die beste Entscheidung, die ich für mein Studium getroffen habe und ich bin sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Ich habe jeden der vier Monate genossen und ich werde gerne und oft an meine Zeit dort zurückdenken.